

The background of the entire page is a photograph of a weathered, light-colored brick wall. The wall shows signs of age and wear, with some bricks missing and the mortar exposed. In the foreground, the shadows of several people are cast onto the wall, suggesting an outdoor setting. The shadows are dark and somewhat blurry, adding a sense of depth and human presence to the scene.

**Ganz konkret –
Früherkennung
und Frühintervention
an Sekundarschulen**

**Eine Veranstaltung der Stellen für
Suchtprävention im Kanton Zürich**

Die Stellen für **Suchtprävention**
im  **Kanton Zürich**

www.suchtpraevention-zh.ch

Ganz konkret – Früherkennung und Frühintervention an Sekundarschulen

**Eine Veranstaltung der Stellen für
Suchtprävention im Kanton Zürich**

Wann

Dienstag, 20. Mai 2025 | 13.30 – 17.00 Uhr

Wo

Pfarrzentrum Liebfrauen, Weinbergstrasse 36, 8006 Zürich, www.liebfrauen.ch
Ab Hauptbahnhof Zürich Tram Nr. 6, 7, 10 bis Haltestelle Haldenegg
oder in 9 Minuten zu Fuss

Eingeladen sind

- Schulleitende und Schulsozialarbeitende der Sekundarschule
- Kontaktpersonen Schulnetz21 der Sekundarschule 1

Anmeldung

Bis 7. März 2025 bei Ihrer zuständigen Suchtpräventionsstelle

Kontaktdaten finden Sie in der Einladungsmail oder am Ende dieses Flyers.

Die Teilnahme ist kostenlos, die Teilnehmendenzahl beschränkt.

Luca wird als guter Schüler wahrgenommen. Im 8. Schuljahr häufen sich jedoch seine Absenzen, die Noten sind schlechter geworden und sein Verhalten hat sich verändert. Er zieht sich vermehrt zurück und es fällt auf, dass er morgens oft müde zur Schule kommt und sich im Unterricht weniger einbringt. In der Pause steht er immer öfters alleine und hat wenig Kontakt zu seinen Kollegen. Eine Fachlehrperson bekommt mit, dass Luca nächtelang online ist.

Was kann das Schulteam tun, wenn:

- sich Schüler*innen in ihrem Verhalten, ihrem Wesen verändern und eine Lehrperson eine Krise vermutet?
- Sucht, Gewalt und Aggression an Ihrer Schule Thema werden?
- Lehrpersonen das Gefühl haben «bei der Schüler*in stimmt etwas nicht»?

Keine einfachen Fragen. Vor allem, wenn im Team Unstimmigkeiten bestehen, wie mit diesen Situationen umgegangen werden soll. Wie solche Fragen konstruktiv angegangen werden können, erfahren Sie an unserer Veranstaltung.

Im **Forum-Theater** wird es ganz konkret: Schauspieler*innen stellen Szenen zu Früherkennung & Frühintervention dar. Darin führen Akteure aus dem Setting Schule heikle Gespräche. Zuschauer*innen diskutieren über die Szenen, verändern deren Ausgang durch Anweisungen an die Schauspieler*innen oder übernehmen selbst eine Rolle für eine kurze Sequenz. Das Forum-Theater ist eine anschauliche und lebendige Art, sich mit Früherkennung & Frühintervention auseinander zu setzen und vom Wissen aller Anwesenden zu lernen.

In den Workshops erhalten Sie einen Einblick zu einem bestimmten Aspekt der Früherkennung & Frühintervention, der Ihnen erste Impulse für die Auseinandersetzung mit dem Thema an Ihrer Schule bietet.

Veranstaltungsprogramm

- Ab 13.00 **Eintreffen**
- 13.30 – 13.40 **Begrüssung**
Sandra Walter, Prävention und Frühintervention Stadt Winterthur
- 13.40 – 14.05 **Lieber früh als zu spät – über Sinn und Umsetzung von Früherkennung & Frühintervention an der Sekundarschule**
Sophie Riesen, Suchtprävention Stadt Zürich
Fabian Bächli, Suchtprävention Stadt Zürich
- 14.05 – 15.15 **«Was machen wir jetzt?» – Szenen aus dem Schulalltag**
mit dem **Forumtheater** WIR & JETZT – Theater für alle Fälle
Schauspieler*innen: Brigitte Schmidlin, Sonja Röösl, Samuel Kübler
Moderation: Ella Hofmann
- 15.15 – 15.35 **Pause**
- 15.35 – 17.00 **Parallel geführte Workshops**
- Workshop 1** Früherkennung & Frühintervention systematisch planen und einführen – Ein gemeinsamer Beginn für ein wirkungsvolles Miteinander
- Workshop 2** Einen Handlungsplan in der eigenen Schule entstehen lassen – Wir schauen hin, tauschen aus und handeln gemeinsam
- Workshop 3** Neue Autorität und Früherkennung & Frühintervention – Wie sich die beiden Haltungen für eine starke Prävention verbinden lassen
- Workshop 4** Herausfordernde Elterngespräche meistern – Durch Klarheit in Rolle und Kommunikation

Früherkennung & Frühintervention

systematisch planen und einführen

Ein gemeinsamer Beginn für ein wirkungsvolles Miteinander

Früherkennung und Frühintervention ist ein komplexes Thema und eine Querschnittsaufgabe, die auf der Kooperation aller Beteiligten beruht. Sie wirkt, wenn eine gemeinsame Kultur des Hinschauens und Handelns aufgebaut ist und Vorgehen, Rollen und Aufgaben geklärt sind. Schulleitende nehmen bei der Prozessgestaltung und Implementierung eine wichtige Schlüsselfunktion ein.

Für diese Kultur braucht es gewisse Rahmenbedingungen. Mit diesen kann ein Schulteam frühzeitig und passend unterstützen, wenn sich psychische Auffälligkeiten, Krisen oder problematische Verhaltensweisen bei Schüler*innen zeigen. Wenn hilfreiche Grundlagen geschaffen sind, können oft schon kleine Massnahmen eine positive Entwicklung anstossen.

Mit verschiedenen Beispielen zeigen wir einen Einblick in die Herangehensweisen einzelner Schulen. Gleichzeitig schaffen wir Raum für Austausch und Reflexion unter den Teilnehmenden. Dabei gehen wir folgenden Fragen nach:

- Wie kann ein F&F Prozess mit dem Team starten und wie wird das Team gewonnen?
- Was gilt es bei der Planung und Einführung zu beachten?
- Wie finde ich den Einstieg, der zu unserer Schule passt?
- Worauf ist bei einer interdisziplinären Zusammenarbeit zu achten?
- Welche bestehenden Themen lassen sich mit einem F&F Prozess verknüpfen?

Ziele

Die Teilnehmenden entwickeln ein Verständnis davon, was für einen wirksamen F&F-Prozess erforderlich ist und welche Voraussetzungen es braucht, um erste konkrete Schritte planen zu können. Zudem kennen sie die Dienstleistungen der RSPS und wie diese in Anspruch genommen werden können.

Leitung

Anja Sijka, Fachmitarbeiterin Suchtprävention Bezirke Affoltern und Dietikon

Maya Kipfer, Fachmitarbeiterin Suchtprävention Bezirke Affoltern und Dietikon



Workshop 2

Einen Handlungsplan in der eigenen Schule entstehen lassen

Wir schauen hin, tauschen aus und handeln gemeinsam

Früherkennung & Frühintervention wirkt, wenn eine gemeinsame Kultur des Hinschauens und Handelns aufgebaut ist und wenn Rollen und Aufgaben klar sind. Lehrpersonen dürfen im Umgang mit problematischen Auffälligkeiten der Schüler*innen nicht allein gelassen werden.

Ein gemeinsam erarbeiteter Handlungsplan gibt Orientierung über verbindliche Vorgehensweisen, klärt Prozessabläufe, regelt die Zusammenarbeit im Schulhaus, mit Fachstellen und gibt Auskunft über den Einbezug der Eltern. Dadurch wird die Zusammenbaukultur auf verschiedenen Ebenen gestärkt.

Im Workshop fokussieren wir auf den Handlungsplan. Wir stellen Ihnen den Handlungsplan der Sekundarschule Nauen vor und zeigen auf, wie dieser in einem partizipativen Prozess in der Schule entstanden ist und genutzt wird.

Dabei werden folgende Fragen beantwortet:

- Was ist wichtig bei der Auftragsklärung?
- Wie kann ein Entwicklungsprozess ablaufen?
- Was sind die Erfolgsfaktoren für einen praxistauglichen Handlungsplan?
- Was ist wichtig bei der Einführung des Handlungsplans?

Ziele

Die Teilnehmenden erfahren am Praxisbeispiel, wie ein Handlungsplan zu Früherkennung & Frühintervention passend für eine Schule entstehen kann. Sie kennen Gelingensbedingungen und mögliche Stolpersteine im Entwicklungs- und Einführungsprozess. Eigene Fragen werden aufgenommen und geklärt.

Leitung

Julia Rüdiger, Fachmitarbeiterin
samowar Bezirk Horgen

Nina Kalman, Fachmitarbeiterin
samowar Bezirk Horgen

Pia Kuster, Sekundarlehrerin
und Kontaktperson Schul-
netz21, Sekundarschule Nauen



Neue Autorität und Früherkennung & Frühintervention

Wie sich die beiden Haltungen für eine starke Prävention verbinden lassen

Die Auseinandersetzung mit dem Modell der Neuen Autorität hat in vielen Schulen Einzug gehalten. Zentral ist dabei die Entwicklung einer gemeinsamen pädagogischen Grundhaltung, die bei herausfordernden Situationen Abhilfe schafft.

Elemente der Neuen Autorität wie wachsame Sorge, Beziehung und Netzwerk spielen auch bei der Früherkennung & Frühintervention eine wichtige Rolle. Die Gemeinsamkeiten der beiden Konzepte lassen sich gut miteinander verbinden, um den Fokus auf die Prävention zu stärken, frühzeitig problematische Verhaltensweisen zu erkennen und auf diese zu reagieren.

Im Workshop wird ein kurzer Überblick über die Haltung der Neuen Autorität gegeben, um im Anschluss Bezug auf Früherkennung & Frühintervention zu nehmen und interaktiv folgende Fragen zu erarbeiten:

- Wo überschneiden sich die Ansätze der Neuen Autorität und der Früherkennung & Frühintervention?
- Wie stärkt die Haltung der Neuen Autorität die Früherkennung & Frühintervention im Schulalltag?
- Wie profitieren Schulteam und Schülerinnen und Schüler von der Erweiterung der Neuen Autorität durch Früherkennung & Frühintervention?

Ziele

Die Teilnehmenden wissen, wie sich Früherkennung & Frühintervention und Neue Autorität verknüpfen lassen und haben reflektiert, wie sich die beiden Konzepte gegenseitig unterstützen und stärken.

Leitung

Sabrina Hansen, Fachmitarbeiterin Suchtprävention Bezirk Andelfingen



Janine Schmid, Fachmitarbeiterin Suchtprävention Bezirk Dielsdorf



Herausfordernde Elterngespräche meistern

Durch Klarheit in Rolle und Kommunikation

Die Jugend ist eine Entwicklungsphase, in der ausgeprägte Stimmungsschwankungen und grenzüberschreitendes Verhalten nicht selten sind. Manche Krise wirkt bedrohlich, stark depressives oder selbstverletzendes Verhalten gibt Anlass zur Sorge, vielleicht steht sogar Suizidgefahr im Raum. Auch kann es sein, dass Jugendliche gegen geltende Normen und Regeln verstossen, z.B. andere Schüler*innen mobben.

Das Gespräch mit den Eltern zu suchen, ist in solchen Situationen eine wichtige Massnahme. Nicht selten sind Lehrpersonen, Schulleitende und Schulsozialarbeitende jedoch unsicher, wann sie Eltern einbeziehen sollen und wie sie diese für eine gelingende Zusammenarbeit gewinnen können. Daneben können bei den Eltern z.B. Sprachbarrieren oder Scham-, Schuld- und Ohnmachtsgefühle ein konstruktives Gespräch erschweren.

Im Workshop gehen wir folgenden Fragen nach:

- Wie kann ein Gespräch mit Eltern in heiklen Situationen, in einer angespannten Lage gelingen?
- Welche Haltung und Kompetenzen in der Gesprächsführung sind hilfreich?
- Wer hat welche Rolle im Gespräch?

Ziele

Die Teilnehmenden haben sich mit wichtigen Punkten in der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Gesprächs mit Eltern auseinandergesetzt. Wichtige Fragen in Bezug auf Auftragsklärung, Rolle und Gesprächsführung sind reflektiert und beantwortet.

Leitung

Sandra Walter, Fachmitarbeiterin, Prävention und Frühintervention Stadt Winterthur



Anke Schmidt, Fachmitarbeiterin, Suchtprävention Samowar Meilen



Die Stellen für Suchtprävention im Kanton Zürich:

Suchtprävention Bezirke Affoltern und Dietikon
www.supad.ch

Suchtprävention Bezirk Andelfingen
www.zh.ch/zentrum-breitenstein

Suchtprävention Bezirk Bülach
www.praevention-fabb.ch

Fachstelle Suchtprävention Bezirk Dielsdorf
www.praevention-dielsdorf.ch

samowar Prävention für den Bezirk Horgen
www.samowar.ch

Suchtprävention Bezirk Meilen, samowar
www.samowar.ch

Prävention und Frühintervention Winterthur
www.stadt.winterthur.ch/praevention

Suchtprävention Zürcher Oberland
Bezirke Hinwil, Pfäffikon, Uster
www.sucht-praevention.ch

Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich
www.stadt-zuerich.ch/suchtpraevention



Grafische Gestaltung: Kristina Krieger

Die Stellen für **Suchtprävention**
im **Kanton Zürich**

www.suchtpraevention-zh.ch